

... hören, was dahinter steckt!

SR2
KULTURRADIO

Falsche Erinnerung

Doku über False Memory und sexuelle Gewalt

MICHAEL WEISFELD

Besetzung: Anne Müller, Lena Simon-Schuler, Jörg Schuler, Tilla Fuchs

Technische

Realisation: Manfred Jungmann

Regieassistentz:

Regie: Denise Dreyer

Redaktion: Jochen Marmit

Eine Produktion des Saarländischen Rundfunks für das ARD radiofeature 2023.

Alle Sendungen im Überblick:

MDR	MDR Kultur	02.02. 18.00 Uhr
SWR	SWR 2	03.02. 15.05 Uhr
BR	BR2	04.02. 13.05 Uhr, <i>Wdh. 05.02. 21.05 Uhr</i>
SR	SR2 KulturRadio	04.02. 9.05 Uhr
	Antenne Saar	04.02. 9.05 Uhr
RB	Bremen Zwei	04.02. 18.05 Uhr, <i>Wdh. 06.02. 21.00 Uhr</i>
NDR	NDR Info	05.02. 11.05 Uhr, <i>Wdh. 05.02. 15.05 Uhr</i>
	NDR Spezial	05.02. 11.05 Uhr, <i>Wdh. 05.02. 15.05 Uhr</i>
WDR	WDR 5	05.02. 13.04 Uhr, <i>Wdh. 05.02. 20.04 Uhr</i>
HR	hr2 Kultur	05.02. 18.04 Uhr

Triggerwarnung

„Bevor es losgeht, eine Triggerwarnung: In dieser Sendung geht es um sexualisierte Gewalt und Folter. Die folgenden Schilderungen können möglicherweise retraumatisierend sein.“

Cammans

Solche Erinnerungen, vermeintliche Erinnerungen an sexuellen Missbrauch in der Kindheit entstehen dann, wenn jemand aufgrund einer kleinen Lebensunzufriedenheit, meint, er müsse den Grund dafür finden.

Lukas

Also ich hab mich als Jugendliche fast noch kaum mitgeteilt. Ich wusste gar nicht, mit wem ich hätte reden sollen. Ich hatte kaum Kontakte außerhalb der Familie. Der einzige verzweifelte Versuch, dem zu entfliehen, war ein Suizidversuch.

Cammans

Das heißt dann: Ja, Vater, du hast mich zwölf Jahre lang täglich missbraucht, bis zum 18. Lebensjahr. Solche Aussagen. Da ist keine Substanz, da ist nichts, was geprüft werden kann. Es findet sich nichts. Es sind nur die in den Therapien entstandenen Erinnerungen, die manchmal sehr vage bleiben.

Ansage

Falsche Erinnerung? Doku über False Memory und sexuelle Gewalt.
Von Michael Weisfeld.

Engel

Das Problem ist halt, dass Geschädigte Erinnerungen ausblenden oder nicht dauernden Zugriff drauf haben, weil die Dinge, die sie erlebt haben, möglicherweise derartig grausam waren, dass sie diese Dinge abgespalten haben. Ich höre das ja immer wieder von meinen Mandantinnen, und das ist in der Tat ein großes Problem, dann zu beweisen, dass das tatsächlich stattgefunden hat.

Erzählerin

Menschen – fast immer sind es Frauen – berichten von sexueller Gewalt, manche sogar von Folter in ihrer frühen Kindheit. Viele grausame Details kommen zum Vorschein, oft erst viele Jahre später. Können wir ihnen glauben? Können wir glauben, dass so etwas wirklich geschehen ist? Und auch heute noch geschieht? Darum wird seit einigen Jahren immer heftiger gestritten. Nicht nur mit Worten, sondern auch mit harten Bandagen.

Bosse

Ja, es gibt Drohungen, aber ich mache sehr klar, dass ich überhaupt keine Übergriffe tolerieren werde. Schon eine – was weiß ich was – tote Maus im Briefkasten – gehe ich sofort zu Polizei. Tote Katze auf der Türschwelle habe ich durchaus gehört, schwarze Katze, versteht sich.

Erzählerin

Brigitte Bosse, Ärztin und Psychotherapeutin, Leiterin des Trauma Instituts Mainz.

Bosse

Ich kenne auch eine Kollegin, die wirklich gestalkt worden ist, massiv, das Auto fährt immer um das Haus, das schwarze Auto verfolgt ihr Auto, so, dass man aus dem Beobachtet-werden-Gefühl nicht rauskommt.

Erzählerin

Der Verein False Memory Deutschland nennt sich im Untertitel: „Arbeitsgemeinschaft falsche Missbrauchserinnerungen“. Er wurde 2012 gegründet, sagt Heide-Marie Cammans, die stellvertretende Vorsitzende. Rund 600 Menschen hätten sich seitdem an den Verein gewandt, und beteuert, sie würden zu Unrecht beschuldigt, sexuelle Gewalt gegen Kinder ausgeübt zu haben.

Cammans

Und das ist nicht gut, die Verfassung der Anrufer. Sie sind völlig verzweifelt. Das sind oft Leute in guten Positionen. Was ja auch die Lobby der Therapeuten sagt, dass es ganz angesehene Personen in der Gesellschaft sind. Es sind ja alles Richter, und Staatsanwälte, und Zahnärzte und Politiker, die ihre Kinder dann missbrauchen, was natürlich jetzt nicht wahr ist, ne?

Erzählerin

Der Verein False Memory Deutschland habe rund 140 Mitglieder. Fünf Berater seien ehrenamtlich tätig, sagt Heide-Marie Cammans. Die Beratung sei kostenlos, man freue sich aber über Spenden.

Cammans

Wir wollen keinem Menschen Hilfestellung geben, der möglicherweise ein Täter ist.

Erzählerin

Aber wie kann der Verein herausfinden, ob jemand, der um Hilfe bittet, ein Unschuldiger oder ein Gewalttäter ist?

Cammans

Es ist nicht einfach, aber es ist leistbar. Ruft uns jemand an in tiefster Betroffenheit, dann ist schon wichtig, wie betroffen und wodurch ist er betroffen. Wir lassen uns alles der Reihe nacherzählen. Wir hören, hören, hören, hören. Wir fragen, was man vielleicht prüfen kann, welche Unterlagen es bereits gibt. Wie die Familie gelebt hat, ob es in dem Lebensweg der jetzt beschuldigenden Tochter, des Sohnes irgendwelche psychischen Erkrankungen gab, ob Auffälligkeiten da waren, ob jemals vorher irgendwann irgendeiner anderen Person gegenüber geäußert wurde, es könnte vielleicht was geschehen sein.

Reporter: Kommt es auch vor, dass Sie eine Beratung ablehnen?

Cammans: Ja, kommt vor. Es ist zwar sehr selten, aber es kommt durchaus vor, und wir nehmen es ja auch sehr genau.

Erzählerin

Beschuldigungen entstünden in vielen Fällen erst, wenn sich erwachsene Frauen in psychotherapeutische Behandlung begeben, sagt Heide-Marie Cammans.

Cammans

Bei irgendwelchen Befindlichkeiten muss was gewesen sein. Jemand der sagt: Nein, ich bin nicht missbraucht worden, das wüsste ich. Nein, das weiß man nicht. Dann wird das weitergetrieben, mit Macht und mit Druck, denn es wird ja die Heilung in Aussicht gestellt.

Erzählerin

Kai Funkschmidt arbeitet bei der „Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen“, kurz EZW, in Berlin. Dort ist er Referent unter anderem für Esoterik, Verschwörungstheorien und Mind Control.

Funkschmidt

Es ist seit einigen Jahrzehnten die Idee mal aufgekommen, dass ganz viele, wenn nicht die Mehrheit von psychischen Störungen ausgelöst sein könnten durch sexuellen Missbrauch. Wenn Sie mit der Hypothese da ran gehen, dann finden Sie das in der Regel auch.

Und mit dieser Theorie sind die entsprechenden Traumatherapien grundiert. D.h., sie gehen als Anfangshypothese davon aus, dass sexueller Missbrauch am Anfang der meisten Probleme stehe, und dann finden sie den sexuellen Missbrauch anschließend, indem sie in einer bestimmten Weise suggestiv fragen, oder auch suggestive Psychotherapie-Techniken verwenden.

Gruppentherapien neigen anscheinend dazu, dass Patientengruppen sich gegenseitig überbieten in dem, was sie erlebt haben. Das heißt in der einen Sitzung erzählt eine Patientin diese Erlebnisse und bis zur nächsten Sitzung hat dann die nächste Patientin noch weitere Erinnerungen wieder gefunden in Anführungsstrichen, die noch gravierender sind. Das heißt, es entsteht da so ein gewisser Wettbewerb.

Bosse

Ich bin ja Ärztin, zu mir kommen kranke Menschen, die leiden, und ich bin daran interessiert, das Leiden zu mindern. Das Leiden wird nicht dadurch minimiert, dass ich zu dem Leid, mit dem sie schon kommt, noch sexuelle Ausbeutung dazu füge. Und warum soll ich nach was buddeln, was noch gar nicht da ist, wenn doch diese Patientin schon zu mir kommt und es geht ihr schon schlecht. Ich hab doch genug damit zu tun, was sie aktuell vorträgt.

Erzählerin

Niemand von meinen Gesprächspartnern will ausschließen, dass es misslungene Therapien gibt und Therapeuten und Therapeutinnen, die ihren Klientinnen eigene Ideen suggerieren wollen. Auch Brigitte Bosse nicht.

Bosse

Können Sie ausschließen, dass es schlechte Zahnärzte gibt? Haben Sie schon mal einen verkehrten Zahn gezogen gekriegt? Können Sie ausschließen, dass es miserable Anwälte gibt? Natürlich kann ich das nicht ausschließen. Es gibt überall schlecht arbeitende Fachleute.

Bosse

Ich habe `82 angefangen in der Psychosomatik. Damals gab es keinen sexuellen Missbrauch. Ja, das kommt mal vielleicht eins zu einer Million, nein eigentlich, das gibt es nicht und bei uns schon gar nicht.

Heute haben wir Konzepte, wir wissen, dass es das gibt. Wir haben Ideen, wie man damit umgehen könnte, und es ist völlig selbstverständlich, klar, gibt es sexuelle Gewalt und sexuelle Ausbeutung von Kindern.

Erzählerin

Bergisch Gladbach, Lüdge, Wermelskirchen. Diese Ortsnamen stehen für besonders erschreckende Verbrechen, die in den vergangenen Jahren aufgedeckt wurden. Bei einem Beschuldigten fand die Polizei Fotos und Videos, mit denen er unter anderem seine



eigenen Taten festhielt, in einer Gesamtmenge von 30 Terabytes – Hunderttausende Fotos, Tausende Videos. Der Kölner Polizeipräsident Falk Schnabel hat sich nur einen kleinen Ausschnitt davon angesehen.

Schnabel

Ich bin wirklich erschüttert und fassungslos. Ein solches Ausmaß an menschenverachtender Brutalität, und Gleichgültigkeit gegenüber dem Leid von kleinen Kindern, den Schmerzen, und ihren Schreien und ihrer offensichtlichen Angst ist mir noch nicht begegnet, und so etwas habe ich mir auch nicht vorstellen können.

Erzählerin

Täter tauschen solche Darstellungen untereinander aus, manchmal auch die Kinder, die sie in ihrer Gewalt haben. Der Verein False Memory Deutschland leugnet solche Taten nicht. Aber gibt es Gruppen, die sexuelle Gewalt gegen Kinder in einem rituellen Rahmen verüben? Auf seiner Internetseite schreibt der Verein.

Zitator

„Unter dem Stichwort „rituelle Gewalt“ sprechen – meist weibliche – Traumapatienten über psychischen und sexuellen Missbrauch in mafiös-kultartigen Szenarien. (...) Polizeiliche Ermittler konnten jedoch bisher in keinem Fall Hinweise auf „rituelle Gewalt“ bestätigen und gehen von einer Art „Fabelwelt“ aus.“

Erzählerin

Die „Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs“ ist ein Amt der Bundesregierung. Sie schreibt auf ihrer Internetseite, wie sie diesen umstrittenen Begriff versteht.

Zitatorin

„Als organisierte sexualisierte Gewalt bezeichnet man die systematische Anwendung schwerer sexualisierter Gewalt in Verbindung mit körperlicher und psychischer Gewalt durch mehrere Täter und / oder Täterinnen oder Täternetzwerke. Häufig ist sie mit



kommerzieller sexueller Ausbeutung, wie zum Beispiel Zwangsprostitution oder der Herstellung von Missbrauchsdarstellungen verbunden.

Dient eine Ideologie als Begründung oder Rechtfertigung von Gewalt, bezeichnet man dies als rituelle Gewalt. Eine solche Ideologie kann religiös sein und beispielsweise im Kontext von Sekten und Kulturen vorkommen oder sich aus einer politischen Überzeugung, zum Beispiel in rassistischen oder faschistischen Gruppierungen, ableiten.“

Funkschmidt

Und dann gibt es das spezielle Thema des rituellen Missbrauchs, oder heute heißt es rituelle Gewalt,

Erzählerin

Kai Funkschmidt, Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen.

Funkschmidt

...und in dem Zusammenhang ist die EZW beschäftigt, weil es sich um eine Verschwörungstheorie, eine klassische handelt.

Erzählerin

Die EZW-Mitarbeiter sind nicht die einzigen Kirchenleute, die meinen, dass es rituelle sexualisierte Gewalt gegen Kinder nicht gäbe, sagt Funkschmidt.

Funkschmidt

Die Weltanschauungsbeauftragten sowohl der katholischen wie der evangelischen Kirche in Deutschland, Österreich und der Schweiz sind sich einig, dass das zum Feld der Verschwörungstheorien gehört.

Erzählerin

Anders sieht es Brigitte Hahn, früher Weltanschauungsbeauftragte im Bistum Münster, setzte sich dafür ein, dass die Berichte von Betroffenen ernst genommen werden, und sie stand damit in den Kirchen nicht ganz allein.

Hahn

Es gab immer wieder einzelne Personen innerhalb der katholischen Kirche, der evangelischen Kirche, die auch mit Opfern zu tun hatten und die sehr darauf gedrängt haben, dass wir da was unternehmen und die Geschichten ernst nehmen. Aber alle hatten da einen schweren Stand, weil das Umfeld immer reagiert hat: Das kann doch nicht sein, das stimmt nicht, in unserer Gesellschaft kommt so was nicht vor und sie immer allein gelassen worden sind.

Erzählerin

Brigitte Hahn selbst bekam Druck aus dem Bistum Trier. Ein Referent des Bistums beschwerte sich in einem Brief an den Münsteraner Generalvikar über Brigitte Hahn, weil sie sich als Unterstützerin des Konzepts der rituellen Gewalt öffentlich positioniere. Weiter schreibt er:

Zitator

„Das Konzept beruht aus fachlicher weltanschaulicher Sicht im Kern auf der einseitigen Bewertung der Aussagen traumatisierter Frauen, deren Aussagen nicht, beziehungsweise nicht ausreichend auf ihren faktischen Wahrheitsgehalt geprüft werden. Stattdessen stellt es pauschal in großem Umfang Personen unserer Gesellschaft unter Generalverdacht, im Geheimen schwerste Verbrechen zu begehen, ohne die dafür erforderlichen Belege erbringen zu können, darunter auch Christen und kirchlich Engagierte.

Weder in unserem Kreis finden sich – genauso wenig wie unter den evangelischen Landespfarrern und den Beauftragten der Landeskirchen – Unterstützer dieses Konzepts.“

Erzählerin

Eine Arbeitsgruppe des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf legte im Jahr 2020 eine Studie mit dem Titel vor: „Was erschwert die Aufdeckung organisierter und ritueller Gewaltstrukturen?“ Ein Resultat: Unter den Tätern sind auch Menschen in kirchlichen Ämtern.

Brigitte Hahn hat Menschen kennengelernt, die erklären, Opfer ritueller Gewalt geworden zu sein.

Brigitte Hahn

Im Jahr 2000 war das erste Mal eine Begegnung mit einer Frau, die persönlich zu mir gekommen ist, hatte sich erst anonym gemeldet, und berichtete von extremer Gewalt in organisierten Strukturen. Und sie berichtete, dass sie schon als Kleinkind sexuell missbraucht worden ist, dass es einen kultischen Rahmen gab, und dass sie auch durch ganz Europa geschickt worden ist. Dieser Bericht war sehr erschütternd und für mich erstmal schwierig anzunehmen, aber die Art der Darstellung und wie sie auf mich gewirkt hat, hatte ich direkt den Eindruck, das ist glaubwürdig.

Kurze Zeit später wurde eine Frau zu mir geschickt von einer Mitarbeiterin einer Pfarrgemeinde, und die berichtete ähnliches. Sie war auch als Kind missbraucht worden, hatte schwerste Gewalt erlebt, hat an rituellen Begegnungen teilgenommen, und sie beschrieb auch, dass sie auch aktuell auch noch von Männern abgeholt wird und zur Prostitution gezwungen wird.

Zitator:

„Dazu gehört auch, dass Frau Hahn nicht nur im Bistum Münster aktiv ist, sondern auch in anderen deutschen Bistümern, ohne sich mit dem zuständigen örtlichen Kollegen abzustimmen. Ein derartiges Verhalten bewerten wir als Übergriff.“

Erzählerin

Abgesehen vom Streit um rituelle oder organisierte Gewalt – im Streit um die Erinnerung unterstützt die EZW der evangelischen Kirche schon seit Jahren die Thesen des Vereins False Memory Deutschland. Bei einer Tagung des Vereins übernahm es nicht der Verein, sondern die EZW, die Vorträge zu publizieren, und zwar in ihrer eigenen Schriftenreihe. Dabei ging es bei der Tagung nicht etwa um Kontroversen, ganz im Gegenteil. Die Redner und Rednerinnen, darunter ein EZW-Mitarbeiter und die beiden Vereinsvorsitzenden, stießen alle ins gleiche Horn: Erinnerungen an sexuelle Gewalt entstünden oft in suggestiven Therapien. Mit dieser Broschüre brachte die EZW die False-

Memory-Ansichten unters Kirchenvolk. Die Kirche stoppte den Versand, aber zu spät. Fast alle Broschüren waren schon weg, sagt Kai Funkschmidt.

Funkschmidt

Es wurde mir versichert, also es gibt keinen Zweifel an der wissenschaftlichen Zuverlässigkeit und Genauigkeit des Ganzen. Aber, dadurch dass die Kirche momentan dabei war, ihre eigene Geschichte mit sexuellem Missbrauch aufzuarbeiten, hätte es so aussehen können, als würde diese Broschüre so zu sagen die Aufarbeitung in Frage stellen.

Jüngere Stimme

Ja, wir haben alle Angst, dass uns was passiert, dass das Auto manipuliert wird.

Erzählerin

Diese Psychotherapeutin möchte weder ihren Namen noch ihre Stimme preisgeben. Sie berichtet, dass aus dem mutmaßlichen Täterkreis gegen sie und ihre Kolleginnen vorgegangen wird.

Jüngere Stimme

Wenn man mit Menschen arbeitet, die sexualisierte Gewalt erlebt haben oder wenn man mit Kindern arbeitet, die das vor Kurzem noch oder immer noch erleben, dann erlebt man als Behandler auch reale Bedrohungen, Strafanzeigen, die versuchen Therapeuten, die mit Folgen von organisierter Gewalt arbeiten, die Zulassungen zu entziehen, hohe Anwaltskosten fallen an.

Lukas

Ich hatte kaum Kontakte außerhalb der Familie bis ich dann in die Lehre gegangen bin. Und später dann hab ich versucht, mich mitzuteilen mit dem, was ich erlebt hab,

Erzählerin

Eine Betroffene, heute gut 50 Jahre alt. Sie spricht unter dem Pseudonym Felicitas Lukas.



Lukas

Da habe ich leider oft die Erfahrung gemacht, dass, wenn ich nur angedeutet hab, dass ich was Schlimmes erlebt habe, sexuelle Gewalt erlebt habe, dass die Leute das nicht hören konnten, oder nicht glauben konnten, sodass ich dann aufgehört hab, das auch nur zu versuchen, das jemandem zu erzählen, weil es keiner hören konnte und wollte.

Erzählerin

„Erinnerungen an sexuellen Missbrauch, der nie stattfand“. So heißt das Buch von einem der Gründer des False-Memory-Vereins. Zwei Töchter hatten ihn beschuldigt, er habe ihnen sexuelle Gewalt angetan. Aus Sicht des Autors sind die Erinnerungen seiner Töchter und vieler anderer falsch. Heide-Marie Cammans, stellvertretende Vorsitzende des Vereins, geht noch einen Schritt weiter.

Cammans

Was für ein Motiv kann vorliegen, dass jemand sich, ich sag mal, verführen lässt zu solchen falschen Erinnerungen. Ein Motiv, was vielleicht darin zu finden ist, dass es gut ist, Opfer zu sein. Wenn ich Opfer bin, bin ich entlastet, niemand braucht irgendwelche Erwartungen an mich zu haben, zum Beispiel, bestimmte Studienabschlüsse oder irgendwie einbringen in die Gesellschaft, wenn ich Opfer bin. Ich kann ja nicht, ich bin fein raus. Wir sprechen da von Gewinn. Opfer zu sein kann in bestimmten Situationen ein Gewinn sein.

Erzählerin

Im Jahr 2021 bearbeiteten Staatsanwaltschaften in Deutschland knapp 138.000 Strafverfahren wegen Sexualdelikten gegen Kinder und gegen Erwachsene. Davon stellten sie rund 57.500 Verfahren ein – das sind etwa 40 Prozent – weil sie eine Verurteilung der Verdächtigten vor Gericht nicht für wahrscheinlich hielten. Wenn sie aber Anklagen erhoben, führte das in der Regel auch zu Gerichtsurteilen. Mit Freisprüchen endeten weniger als zehn Prozent der Prozesse. Aber viele Sexualverbrechen werden gar nicht erst angezeigt. Auch, weil sich die Gewalttäter darum bemühen.



Lukas

Ich will jetzt nicht die ganzen Sätze aufzählen, aber eben mal einen Satz so: Wir sind die Herren, deine Gebieter, und du sollst dir kein Bild merken von uns. Das waren so Glaubenssätze, die wir halt unter Schmerzen immer wieder auswendig lernen mussten und hersagen.

Ich hab Therapie aufgesucht, weil ich keinen anderen Weg fand, anders damit umzugehen. Weil es damals schon unerträglich war, so in flash backs, so Erinnerungsüberflutungen, die ich dann selber immer noch weggetan hab, aber das war schon immer da, und Therapie habe ich mir dann erst sehr viel später gesucht, und auch zu erkennen, dass ich immer noch Gewalt erlebe, das hat mich in Therapie gebracht und nicht umgedreht. Ja.

Jüngere Stimme

Die meisten Patienten, die in Traumatherapien kommen, die haben schon Teil-Erinnerungen von erlebter sexualisierter Gewalt. Die Idee der False-Memory-Leute: Da kommt jemand wegen Depressionen, und in der Arbeit kommt die schwere sexualisierte Gewalt zum Vorschein, das ist überhaupt nicht realistisch. Die meisten ahnen oder wissen schon, da war was, die allermeisten kommen damit in die Therapie.

Wenn jemand zum Beispiel in eine Unter-Erregung gerät, das kann man nicht spielen, ich kann nicht meinen Blutdruck senken. Wenn es spontane körperliche Reaktionen gibt, dass man plötzlich taub wird, gar nichts mehr mitbekommt, der Blick ins Leere schaut. All das sind für uns Therapeuten Hinweise, dass da das Gehirn unter Stress stand.

Hahn

Bei einer Frau war es auch so, dass sie gerne wissen wollte, wie der Name des Kults war, in den sie hinein geboren worden ist.

Erzählerin

Brigitte Hahn

Hahn

Ihre Eltern waren Teil des Kultes, die haben auch dafür gesorgt, dass sie vermietet worden ist, dass ihr Gewalt angetan worden ist, auch von den Eltern selbst, und sie wusste nie: Wie kann ich das nennen, welchen Namen hat dieser Kult? Da haben wir uns auf die Suche gemacht aber es konnte nicht eindeutig belegt werden.

Lukas

Zuallererst ist das eigentlich eine Gruppierung von Männern überwiegend, die Macht und Gewalt lieben und sexuellen Sadismus lieben, und den ausleben wollen. Also Kindern Gewalt anzutun und das möglichst in brutalster Form, und daraus sexuellen Lustgewinn zu ziehen, ist definitiv eine große Motivation. Also, ich weiß von meinem Erzeuger – ich vermeide das Wort Vater immer – mein Erzeuger, der nur erregbar war, wenn er irgendwie Gewalt angewendet hat. Definitiv spielt das eine große Rolle bei diesen Tätern. Das ist der eine große Aspekt und der andere Aspekt ist diese ideologische Komponente. So germano-faschistisch würde ich es bezeichnen, die ist geprägt von so einem völkischen Denken, von einem Rassedenken, eben dass sie sich als die überlegene Rasse wahrnehmen und zelebrieren, und in den kultisch geprägten Zeremonien sich selber als Gottheit zelebrieren. Es ist nicht so, dass sie an irgendeinen Gott glauben, den sie da verehren, sondern sich selbst als überlegene Rasse feiern.

Erzählerin

Adelheid Herrmann-Pfandt ist Historikerin und außerplanmäßige Professorin für Religionswissenschaft an der Universität Marburg. Sie forscht zum Thema rituelle Gewalt seit fast 30 Jahren und hat mit vielen Betroffenen gesprochen.

Herrmann-Pfandt

Es steht für mich fest, dass eine ganze Reihe von Tätern dieser Szene tatsächlich mit dem Nationalsozialismus etwas zu tun haben und zwar deswegen, weil mir Überlebende in Interviews gesagt haben, dass ihre Eltern oder ihr Vater zumindest, der mit zu den Tätern gehört, dieser Weltanschauung nahe stehen.

Ich hab mich auch immer gefragt, was passiert mit den ganzen Leuten, die nie bestraft worden sind, die einfach nach dem Krieg ihren Beruf weiter ausgeübt haben zum Beispiel als Arzt oder als Jurist, die aber diese ganze kriminelle Energie noch in sich gehabt haben, möglicherweise, wo ist die geblieben? Deswegen hat es mich überhaupt nicht überrascht, als ich das erste Mal hörte von einer Überlebenden: Meine Eltern sind überzeugte Nazis gewesen.

Es ist auch insofern naheliegend, als die Weltanschauung, die hinter der rituellen Gewalt steht, sehr häufig eine ist, die hierarchisch ist, die rassistisch ist, die sexistisch ist, das passt gut zu der Praxis, die in diesen Kulturen herrscht.

Erzählerin

Felicitas Lukas über ihren Großvater.

Lukas

Ich weiß, dass er die Nazi-Ideologie glorifiziert hat. Innerhalb der Familie hat er immer wieder Hitler verklärt, und dass er mehrfach erzählt hat, dass er so glücklich ist, dass er die Arbeit von Josef Mengele, dass er das weitertragen darf. Also, solche Überzeugungen halt.

Erzählerin

Mengele war Arzt im Konzentrationslager Auschwitz und ist berüchtigt wegen seiner Experimente an lebenden Menschen, besonders an Kindern.

Lukas

Es gab auch sexuelle Gewalt durch meinen Großvater in der großelterlichen Wohnung auf jeden Fall.



Lauer

Die Art und Weise, wie mit Kindern da umgegangen worden ist in den Konzentrationslagern, in den Vernichtungslagern, das hat mit Sicherheit Einfluss gehabt darauf, was hinterher auch Kindern angetan worden ist.

Auf jeden Fall konnte man sehr viele Dinge ausprobieren: Wie man sadistisch Menschen quälen kann, wie man Menschen zu Robotern mehr oder weniger...

Erzählerin

Eva Lauer – von Lüpke, Leiterin der Emanuelstiftung in Bonn. Sie hilft Menschen, die durch Zwangsprostitution und Kinderpornografie ausgebeutet worden sind.

Lauer

Es wird nie funktionieren, einen Menschen zu einem kompletten Roboter zu machen. Es bleiben Menschen, glücklicherweise, aber man kann Menschen sehr, sehr stark beeinflussen, das ist ja das Ziel, den Menschen zu machen, der eigentlich nur noch für den Kult funktioniert, und alles im Sinne einer Ideologie. Damit haben wir ganz viele Elemente dessen, was wir unter ritueller Gewalt verstehen.

Erzählerin

Kleine Kinder können schwere Gewalterfahrungen nicht bewältigen, sie können sie nicht in ihr Bewusstsein integrieren. Aus dieser Not entstehen bei ihnen oft mehrere Innenpersonen oder Persönlichkeitszustände. Die Weltgesundheitsorganisation, die WHO, nennt dieses Phänomen „Dissoziative Identitätsstörung“, kurz DIS. Eine DIS kann durch Unfälle, Katastrophen und Kriegsfolgen ausgelöst werden, ebenso wie durch emotionale, psychische und körperliche Gewalt gegen kleine Kinder. Man kann eine DIS aber auch gezielt herbeiführen. Das haben Patientinnen der Therapeutin Brigitte Bosse berichtet.

Bosse

Das geht durch Nahtoderlebnisse. Wenn Sie ein kleines Kind in eine Luftnotsituation bringen und warten, bis es bewusstlos ist, und wenn es dann wieder aufwacht, es mit



einem anderen Namen ansprechen, wenn es sagt, ich heiße aber nicht so, dann die Prozedur wiederholen, so lange, bis das Kind automatisch mit dem anderen Namen aufwacht, und dann zugänglich ist für Anweisungen unter diesem anderen Namen, und/oder beigebracht kriegt, dass der, der diese Luftnot-Zustände beendet, der wirkliche Retter ist, dann wird sehr viel Bindung und Anhänglichkeit zu dem Retter entstehen und dann lässt sich da durchaus ein inneres System etablieren.

Erzählerin

Lebenslange seelische Schäden entstehen unter der Folter, aber für den Moment ist das Kind durch seine innere Aufspaltung gerettet.

Bosse

Dissoziation hilft zu überleben. Wenn das Schlimme abgespalten wird und außerhalb des Bewusstseins bleibt, dann kann das Kind – minus das Schlimme – weiter wachsen, es kann zur Schule gehen, es kann scheinbar normal, vielleicht ein bisschen in sich gekehrt, vielleicht ein bisschen stiller als andere, ein Leben irgendwie mit Einschränkungen aber weiter leben, und das Schlimme bleibt außen vor. Kleine Kinder unter sechs, die so gequält werden, sollen überleben. Tote Opfer sind auch für die Täter nicht von Nutzen.

Jüngere Stimme

Das ist Teil von Strukturen, die oft in der Herkunftsfamilie beginnen, und dann gibt es weitere Kreise, andere Leute, die mit profitieren, das kann dann ein Prostitutionsring, sein, der die Frau sozusagen übernimmt, in Zwangsprostitution und nicht mehr der ursprüngliche Täterkreis, aber die wissen schon voneinander. Und da geht es ja um sehr, sehr viel Geld. Ein Mädchen, das von klein auf konditioniert wurde, um dienlich zu sein im Bereich Kinderpornographie und Kinderprostitution, das ist eine Million wert, ja.

Erzählerin

Heide-Marie Cammans vom Verein False Memory Deutschland bezweifelt, dass es die Krankheit: Dissoziative Identitätsstörung, überhaupt gibt.

Cammans

Wir haben bei unseren Fällen sehr häufig die Diagnose Dissoziative Identitätsstörung. Das erscheint uns sehr fraglich. Wir schließen uns diesen Ansichten der Therapeuten überhaupt nicht an. Es gab ganz vereinzelte Berichte auf der Welt, wo es vielleicht mal höchsten zwei Personen gab.

Ich kenne Personen, die die Diagnose hatten, die dann zu uns in Beratung kamen, es hat sich aufgelöst.

Erzählerin

Wie viele Menschen an einer DIS leiden, lässt sich schwer ermitteln, weil die Krankheit oft nicht erkannt wird. In der wissenschaftlichen Literatur werden Zahlen bis zu einem Prozent der Bevölkerung genannt. Nicht alle DIS-Patientinnen und Patienten haben als kleine Kinder sexualisierte Gewalt erlitten, aber viele.

Bosse

Und wenn Sie sich dann vorstellen, das Gros der Ursachen ist Gewalt gegen Kinder im Vorschulalter. Dann ist es so erschreckend, dass man sich auch nicht wundern muss, dass so viele Menschen das so nicht glauben mögen.

Das ist anerkannt seit 1980. Es ist zwischendurch geleugnet worden, ich glaube, deswegen, weil es so unfasslich ist, dass man kleinen Kindern so viel Gewalt antut.

Funkschmidt

Das ist ins internationale Manual für psychische Krankheiten aufgenommen worden, durch starken Druck von Leuten, die an diese Theorien glaubten.

Erzählerin

Kai Funkschmidt, Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen.

Funkschmidt

Nach der ersten Publikation 1980 ist das plötzlich explosiv angewachsen, da gab es plötzlich tausende Menschen, und danach hat es nie wieder aufgehört, das heißt, es wurde zu einer Modediagnose.

Erzählerin

Für das, was der evangelische Theologe Funkschmidt eine Modediagnose nennt, hat die Weltgesundheitsorganisation WHO eine Beschreibung verabschiedet, die seit 2022 weltweit gilt. Hier Auszüge.

Zitator:

„Die Dissoziative Identitätsstörung ist gekennzeichnet durch die Spaltung der Identität in zwei oder mehr Persönlichkeitszustände. (...) Jeder Persönlichkeitszustand hat sein eigenes Muster, Erfahrungen zu machen, etwas wahrzunehmen, sich etwas vorzustellen. Mindestens zwei deutlich ausgeprägte Persönlichkeitsanteile übernehmen wiederkehrend die Leitung des Bewusstseins und bestimmen, wie das Individuum mit anderen und mit der Umgebung interagiert.“

Cammans

Soll ich der WHO widersprechen? Diese Diagnose kam auch auf Betreiben verschiedener Therapeuten-Richtungen. Es macht sich gut, die Diagnose zur Verfügung zu haben, denn sie sichert auch Einkommen. Ich kann ja der WHO nicht widersprechen. Wir haben natürlich große Probleme damit.

Erzählerin:

Die WHO schreibt weiter:

Zitator

„Ein Wechsel des Persönlichkeitszustands geht einher mit entsprechenden Veränderungen des Empfindens, der Wahrnehmung, des Affekts, der Kognition, des

Benehmens und des Gedächtnisses. Typisch sind Gedächtnisverluste, die schwer sein können.“

Erzählerin

Felicitas Lukas stammt aus einer bürgerlichen, angesehenen Familie.

Ihr Vater – ihr Erzeuger, wie sie ihn nennt – war ein erfolgreicher Manager, ebenso ihr Großvater.

Lukas

Mein Erzeuger war ja außerdem noch im Kirchenvorstand und hat das große Christliche nach außen hin verkörpert, dass er sich als sehr gläubiger Mensch sich nach außen hin dargestellt hat, und hohe moralische Werte nach außen hin vertreten hat und als ganz toller Geschäftsmann galt, mit einer Familie, wo die Frau nie gearbeitet hat, die nach außen das Bild auch gepflegt hat, Hausfrau, die sich um die Familie kümmert, die christliche Familie, die ganz regelmäßig in die Kirche geht, ja, so war die Außenwahrnehmung der Familie.

Zu Hause war es eher der strafende Gott, der alles sieht und uns überwacht der und straft, und ich als Mädchen bin sowieso unwürdig gewesen und schmutzig. Ja, so, das war das Gottesbild von zu Hause.

Ich als einziges Mädchen war auch die Hausmagd, die für die Brüder auch mit gekocht oder geholfen hat. Das Mädchen, über das so gespottet wurde, oder dem man an die Brust kneifen konnte, so Kleinigkeiten eher, die man nicht ernst genommen hat.

Ich kenne das ja auch, dass mein Erzeuger mit mir auch auf Geschäftsreisen öfters gefahren ist, an eine erinnere ich mich immer besonders gut, weil, das war auch mitten in der Schulwoche, dass er mich mitgenommen hat, hat mich irgendwo abgegeben zum Missbrauch quasi und hat mich am nächsten Tag wieder abgeholt, und hatte die Rückbank und den Kofferraum voller so Kartons mit Alufolienrollen. Das war der

geschäftliche Aspekt, den er dann erledigt hat, während er mich an eine Gruppe von Männern dort verkauft hat.

Reporter: Sind Sie von dieser ganzen Gruppe vergewaltigt worden?

Lukas: Ja und alles dazu, was man an Qualen einem Kind halt zufügen kann. In Verbindung mit sexuellen Quälereien, ja.

Erzählerin

Felicitas Lukas hat überlebt, was ihr angetan und antrainiert wurde, als sie ein kleines Kind war. Sie wurde auf bestimmte Trigger konditioniert und gehorchte auch noch als erwachsene Frau.

Lukas

Trigger sind ja so Auslösereize, das war halt in unserem Fall verschiedene, ganz einfache Sachen: Eine bestimmte Blume vor der Tür, oder ein Auto hat auf der Straße eine bestimmten Hup-Reihenfolge oder es gab eine bestimmte Melodie oder ein bestimmtes Kinderlied, was halt akustisch aus einem Auto kam, also solche ganz einfachen, neutralen, die für niemanden anders rund herum irgendwas bedeutet haben, auf die waren Innenpersonen – man sagt ja konditioniert, und wenn die diese Melodie hörten, sofort mit dem, was sie gelernt haben, reagiert haben. Also entweder die Täter angerufen haben oder auf einen Täter zugelaufen sind, der dann die ins Auto mitgenommen hat, oder so.

Erzählerin

Felicitas Lukas gehorchte den Triggern bis vor wenigen Jahren.

Lukas

Diese Zeit, wo es noch Gewalt durch die Täter gab, ging bis zu meinem 40. Lebensjahr in etwa. Also von daher war es die größte Zeit meines Lebens, dass es diese Gewalt noch gab. Ja.

Erzählerin

Keine Therapeutin musste bei ihr nach verborgenen Erinnerungen graben, im Gegenteil: Sie spürte die Folgen des frühkindlichen Traumas alltäglich. Sie hatte eine Therapie begonnen und wurde trotzdem immer wieder gezwungen, sadistischen Männern zu dienen. So geht es vielen, weiß die Therapeutin Brigitte Bosse von ihren Patientinnen.

Bosse

Viele sind noch im Misshandlungskontext wenn sie die Therapie beginnen. Und es ist ganz schwierig, weil es auf der Täterseite Interesse gibt, die dort zu behalten, und auf der Therapieseite Interesse gibt, dass sie sich aus den Täterkreisen lösen sollen. Da entstehen zwangsläufig innere und manchmal auch äußere Spannungen.

Erzählerin

Eine Therapeutin, die anonym bleiben will, weiß von ihren Patientinnen, dass Täter sich in dieser angespannten Phase von False Memory beraten lassen.

Jüngere Stimme

Die allermeisten Menschen, die aussteigen wollen, haben noch Kontakt, und insofern werden sie dann von den Tätern unter Druck gesetzt, sie sollen die Therapie beenden und es wird ihnen auch gedroht, dass mir_etwas passiert. Das habe ich regelmäßig. Dieser Verein unterstützt Täter, Anzeigen zu machen gegen Therapeuten. Da gibt es konkrete Zusammenhänge, wo Opfer die Täter beobachtet haben, wie sie sich von False Memory beraten lassen. False Memory ist Teil des Telefonbuchs bei dem aktuellen Täter, und da werden Gespräche geführt.

Engel

Das wird aktuell gerade wieder berichtet, dass anscheinend Computer gehackt werden, von Therapeutinnen und Therapeuten, dass es Einbruchsversuche gibt,

Erzählerin

Ellen Engel, Rechtsanwältin für Strafsachen, Berlin



Engel

Ich weiß tatsächlich, dass häufig Therapeutinnen und Therapeuten angegriffen werden aufgrund ihrer Art, zu arbeiten, das geschieht dann ganz ordentlich schriftlich durch in Anführungsstrichen Anschwärzen bei Therapeutenkammern, aber die Fälle, die ich kenne, sind immer zugunsten der behandelnden Therapeuten ausgegangen.

Erzählerin

Beschwerden bei der Therapeutenkammer sind ein probates Mittel. False Memory rät dazu. Ziel sei es, dass Therapeuten, die angeblich falsche Erinnerungen bei ihren Patientinnen und Patienten hervorrufen, aus der Kammer ausgeschlossen werden und ihren Beruf nicht mehr ausüben können, sagt False Memory-Beraterin Heide-Marie Cammans. Das sei aber bisher nicht gelungen.

Cammans

Von den Personen, die durch uns beraten werden, also zu Unrecht Beschuldigte, sind bisher ungefähr 20 Prozent angezeigt worden von ihren Kindern, und in der Regel – bis auf einen Fall – wurden alle Ermittlungsverfahren eingestellt. In einem Fall kam es zur Anklage und auch zur Verurteilung. Wir sind uns sehr unsicher, ob die berechtigt ist. Wir haben den Menschen, der verurteilt wurde, natürlich geprüft. Wir sind auch nach wie vor sicher, dass er kein Täter ist. Aber vor Gericht ist manches dann anders. Hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht, das sagen wir auch.

Lukas

Es gibt vereinzelt Menschen, die ich später als Erwachsene wieder erkannt habe, aber ich werde niemals jemanden öffentlich bezichtigen, wo ich nicht den Beweis habe, das mache ich einfach nicht, ja.

Engel

Naja, objektive Beweismittel werden benötigt.

Erzählerin

Ellen Engel, Rechtsanwältin in Berlin, spezialisiert auf Strafrecht.

Engel

Objektive Beweismittel sind konkrete Vergewaltigungsspuren, die die Rechtsmediziner festgestellt haben, fremde DNA und so weiter.

Erzählerin

So etwas lässt sich nicht finden, wenn die Verbrechen lange Zeit zurück liegen.

Engel

Ich möchte betonen, dass ich hier vielfach insbesondere weibliche Personen sitzen habe, die in höchster Not sind und mir auch Begebenheiten schildern, die für mich glaubhaft sind. Und das schildern sie teilweise auch wirklich konstant und teilweise auch über viele Jahre und kommen immer wieder mit der Frage: Bin ich jetzt nicht so weit, dass ich Anzeige erstatten könnte? Und in den allermeisten Fällen muss ich davon abraten, eine Anzeige zu erstatten, weil sie ein Glaubhaftigkeitsgutachten nicht bestehen würden.

Erzählerin

Die Gerichte bestellen Glaubhaftigkeitsgutachten wenn sie Opferzeuginnen und -zeugen als problematisch ansehen. Dabei wird – nach den heute geltenden Richtlinien – die psychische Situation der Zeugen, also hier die Dissoziative Identitätsstörung, nicht berücksichtigt, sagt die Rechtsanwältin Ellen Engel.

Engel

Die Glaubhaftigkeitsbegutachtung macht unter anderem auch immer eine Konstanzanalyse. Und insbesondere traumatisierte Menschen haben, soweit ich es beurteilen kann, nicht permanent Zugang zu denselben Erinnerungen. Wenn eine Person einen Vorgang jetzt in einer Art und Weise schildert und in der nächsten Befragung des Glaubhaftigkeitsgutachters sich anders äußert, dann ist das eigentlich per se ein Argument dafür zu sagen: Die Aussage ist nicht glaubhaft.

Aus meiner Sicht müsste jemand beigezogen werden, der sich mit dem Störungsbild auskennt und dann vermittelnd tätig wird.

Erzählerin

Die Rechtsanwältin hat beobachtet, dass die Theorien, die der Verein False Memory Deutschland und Teile der Kirchen vertreten, in den Gerichtssälen Widerhall finden.

Engel

Ich kann Ihnen nur sagen, dass die Begriffe Pseudoerinnerungen, Scheinerinnerungen und so weiter vielfach in Strafprozessen von Verteidigern auftaucht, und dann bedarf es halt kluger und informierter Staatsanwälte und Richter, die auch umgehen können mit solchen Thesen. Und ich finde, das muss ein ganz großes Anliegen sein, dass auf diesem Gebiet Entscheider weiter geschult werden.

Cammans

Natürlich haben wir Gespräche mit verschiedenen Anwälten, bei denen wir erkennen, dass ein Interesse für unsere spezielle Problematik da ist.

Erzählerin

Heide-Marie Cammans, False Memory Deutschland, berichtet, wie ihr Verein auf Juristen einwirkt.

Cammans

Der Arbeitskreis „Psychologie im Strafverfahren“ ist eine sehr, sehr gute, langjährige Einrichtung und wir nehmen Teil an den Veranstaltungen. Das ist ein sehr guter Arbeitskreis, der viel Wissen über diese Problematik auch in die entsprechenden Fachkreise bringt. Hervorragend und wichtig. Die machen das schon richtig, schon in unserem Sinn.

Erzählerin

Felicitas Lukas hat jeglichen Kontakt zu ihrer Herkunftsfamilie abgebrochen. Um sich vor der Gewalt des Kults zu schützen, lebt sie unter einem neuen Namen unter einer Adresse, die ihre Eltern und Brüder nicht kennen. So machen es viele derer, die davongekommen sind. Trotzdem kann es passieren, dass sie von ihren Peinigern aufgespürt werden. Oder, dass sie von sich aus zurückkehren.

Erzählerin

Ich treffe eine Frau, die Betroffene auf ihrer Flucht begleitet. Ihr Name wird nicht genannt, auch ihre Stimme ist in dieser Sendung nicht zu hören. Sie ist keine Therapeutin, verbringt aber viel mehr Zeit mit den Betroffenen, als eine Therapeutin das könnte. Sie sei als Ausstiegsbegleiterin tätig, sagt sie.

Ältere Stimme

Mit dieser jungen Frau, von der ich gerade sprach, die funktioniert im Außen, das würde niemand merken, dass der was Schlimmes passiert ist. Und wenn jetzt wie am letzten Wochenende solche magischen, bösen Feiertage sind, wo die sich wirklich doll verletzen müssen, versteht diese Alltagsperson nicht, warum irgendwelche Körperteile zerschnitten sind, sie haben Schmerzen im Kreuz, weil sie auf dem Fußboden schlafen müssen, sie dürfen nicht ins Bett gehen, also richtig perfide Sachen, die von innen gelenkt werden. Sie trauen sich nicht, zum Beispiel ins Bett zu gehen, weil die gesagt haben: Wenn du ins Bett gehst, passiert das und das, und das glauben die.

Das ist so eine harte Arbeit, immer wieder zu sagen: Das ist nicht real, Schätzchen, das ist nur in deinem Köpfchen, du kannst dich in dein Bettchen legen. Also gebetsmühlenartig über Jahre in der Begleitung, dann funktioniert es langsam.

Bosse

Die Stimmen, die die hoch dissoziativen Menschen mit diesem vielfältigen Innenleben hören, sind Stimmen der Innenpersonen, und die Stimmen sind im Kopf. Und die Stimmen im Kopf sind verbunden in aller Regel mit Innenpersonen, die haben ein bestimmtes Aussehen, die haben ein bestimmtes Verhalten: In mir ist ein kleines

rothaariges Mädchen mit Locken und da ist dieser Bär von einem Typen, der alles platt machen könnte, wenn er denn mal raus dürfte.

Ältere Stimme

Dann brauchen sie irgendwo in einer geschützten Unterkunft eine Anlaufstelle, und da wünsche ich mir in ganz Deutschland flächendeckend Schutzwohnungen. Was wir hier im Moment haben sind vielleicht zehn, maximal 15.

Erzählerin

Man kann der staatlichen Seite jedoch zugutehalten, dass in den vergangenen Jahren etwas geschehen ist. Die „Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs“, wurde als Amt der Bundesregierung installiert. Zu diesem Amt gehört die „Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs“. Sie geht den Fällen sexueller Gewalt in verschiedenen Milieus nach, etwa in den Sportvereinen, oder aktuell bei den Zeugen Jehovas. Der „Fonds sexueller Missbrauch“ unterstützt Betroffene mit Geld, etwa wenn die Krankenkasse eine langwierige Psychotherapie nicht mehr bezahlen will. Er trägt auch die Umzugskosten, wenn Überlebende auf der Flucht vor ihren Peinigern sind, sowie die Kosten einer Namensänderung.

Ältere Stimme

Wir brauchen viel mehr Beratungsstellen, viel mehr Ausstiegsbegleiter. Das müsste breitflächig angelegt werden, dass jeder, der aussteigen möchte, genau wie aus dem rechtsextremistischen Bereich, einen Menschen zur Seite bekommt, der ihn beim Ausstieg begleitet.

Erzählerin

Bisher ist diese Frau eine von nur wenigen Ausstiegshelferinnen. Aber sie wurde mit zwei Orden ausgezeichnet: mit einer „Verdienstmedaille“ der Bundesrepublik und einer „goldene Ehrennadel“ ihres Bundeslandes für „besonderes soziales Engagement“.

Allerdings tut sie ihre Arbeit seit 15 Jahren ehrenamtlich, auf eigene Kosten so zu sagen, und lebt von einer sehr bescheidenen Rente.

Ältere Stimme

Es lohnt sich, jeden Tag aufs Neue, sich für die Betroffenen einzusetzen und sie zu begleiten, damit ihre schlimmen Verletzungen zu gesunden Narben verheilen können.

Erzählerin

Bei Felicitas Lukas dauerte die Therapie viele Jahre. Heute sind diejenigen Innenpersonen, die früher auf ein Trigger-Signal hin sofort gehorcht haben, im Gespräch miteinander.

Lukas

Viele waren sehr dankbar dann irgendwann zu lernen: Ich muss nicht mehr in Todesangst kommen, wenn dieses Signal kommt und das Gefühl haben: Ich muss sofort das machen, sonst sterbe ich. Deswegen würde ich sie gar nicht so mehr als loyal bezeichnen, sie sind jetzt einfach ein Teil meiner Persönlichkeit, ja. Sie sind in Kontakt miteinander, wenn es jemandem nicht gut geht, der sich erinnert z.B. an Schlimmes, dass sich um den gekümmert wird, also die sind alle noch da, meistens im Hintergrund, aber da sind sie alle noch.

Absage

Falsche Erinnerung? Doku über False Memory und sexuelle Gewalt. Von Michael Weisfeld. Es sprachen: Anne Müller, Lena Simon-Schuler, Jörg Schuler und Tilla Fuchs.

Technische Realisation: Manfred Jungmann.

Regie: Denise Dreyer

Redaktion: Jochen Marmit

Eine Sendung des Saarländischen Rundfunks für das ARD Radiofeature 2023.